

Wiesbadener Tagblatt.

No. 287. Freitag den 5. December 1856.

Bekanntmachung.

Die Fourage-Lieferung für die Landjäger-Pferde auf den Stationen Höchst, Idstein, Langenschwalbach und Rudesheim pro 1857 soll
Dienstag den 9. December l. J. Morgens 10 Uhr
auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Die Bedingungen können dahier zu jeder Zeit eingesehen werden.
Wiesbaden, den 29. November 1856. Herzogl. Verwaltungsamt.
Ferber.

Bei der unterzeichneten Cassé liegen 10,000 fl., ganz oder getheilt, zum Ausleihen bereit.

Eichberg, den 3. December 1856.

Die Cassé Herzoglicher Heil- und Pflegeanstalt.
Achenbach.

81

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Tinte, Kreide, Tafelschwämme und Schreibsand für die hiesigen Elementarschulen und die höhere Töcherschule für das Jahr 1857 soll

Samstag den 6. d. M. Vormittags 11 Uhr
in dem Rathhause dahier öffentlich wenigstnehmend vergeben werden.

Wiesbaden, den 3. December 1856. Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Montag den 8. December d. J. und die folgenden Tage, jedesmal Morgens 9 Uhr anfangend, kommen in der Wohnung der Erben des verlebten Herrn Rentmeisters Ackermann dahier deren sämtliche Mobilien, bestehend in Gold-, Silber-, Glas-, Porzellan-, Messing-, Kupfer-, Zinn-Werke, Betten, Weißgeräthe, Canape, Stühle, Tische, Kommode, Spiegel u. d. m. gegen baare Zahlung zur Versteigerung.

Eltvile, den 29. November 1856.

Der Bürgermeister.
Bott.

6417

Notizen.

Heute Freitag den 5. December Nachmittags 3 Uhr:
Verschiedene Aederversteigerungen in dem Rathhause. (S. Tagbl. No. 282, 284 und 286.)

Rassauischer Kunstverein.

Versammlung der Mitglieder im **Hôtel de France** (Friedrichsplatz).
261 **Der Vorstand.**

Armenverein.

Von Heute an ist ein Zimmer im Schützenhof, mit den nöthigen Möbeln versehen, den ganzen Tag über geheizt, damit hiesige und auswärtige Bedürftige, welche im eigenen Hause keinen geheizten Raum haben, sich erwärmen und die gewöhnlichen Handarbeiten verrichten können.

Im Namen des Vorstands des Armenvereins.
v. Köppler.

423

Geschäfts-Eröffnung.

Da ich mit dem Heutigen auf der **Klostermühle** bei Glarenthal die **Müllerei** und **Bäckerei** wieder nachhaltig zu betreiben anfangen, so bitte ich um geneigten Zuspruch, wogegen ich die reellste und prompteste Bedienung zusichere.

Klostermühle, den 3. December 1856.

6449

Gottl. Kadesch.



Gegen kalte Füße

empfiehlt Unterzeichnete ihre selbstverfertigten **Strohsohlen**.

6486

Ch. Setterich, kleine Bürgstraße No. 3.

Wiener Puzpulver in Packeten zu 4 und 7 kr. Mit diesem Pulver kann man sofort allen Metallen den schönsten Glanz ertheilen.

Zu haben bei **P. Koch**, Metzgergasse.

173

Dr. Pattison's Englische Gichtwatte

ist ein vorzügliches Heilmittel gegen alle gichtischen Leiden, seien sie am Arm, Hals, Rücken, Fuß oder an den Händen, sowie gegen Zahnschmerzen.

Ganze Pakete à 40 kr.

Halbe Pakete à 22 kr. bei

99

A. Flocker, Webergasse 42.

Talglichter

von anerkannt vorzüglicher Qualität à 22 kr. per Pfund bei

6493

F. L. Schmitt, Taunusstraße No. 17.

Stampfmelis à 22 kr. per Pfund

6443

bei **J. J. Möhler**.

Ein noch wohlerhaltener zweispänniger **Schlitten** steht billig zu verkaufen. Näheres bei **Ph. Müller Wittwe**, vis-à-vis dem Bahnhof in Viebrich.

6452

Ein **Ziehfarrnchen** nebst einer starken Winde ist zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

6473

Von der bekannten Berliner illustrirten Damen-Zeitung „Der Bazar“ ist die erste Nummer des Jahrgangs 1857 heute bereits bei uns eingetroffen, und machen wir die gesammte Damenwelt auf diesen neuen Jahrgang ganz besonders aufmerksam. — Der BAZAR ist kein literarischer Luxus-Artikel, sondern ein wahrer Hausschatz: — der häuslichen Arbeit, der Belehrung und Unterhaltung gewidmet, gibt er neben mehr als 2000 Abbildungen Anleitung zur billigsten Selbst-Anfertigung nicht nur aller weiblichen Handarbeiten, welche grösstentheils zu theuern Preisen in den Läden gekauft werden, sondern auch über 50 der modernsten Pariser und Berliner Schnittmuster der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe, nach welchen jede Dame im Stande ist diese Garderobegegenstände gutschend und modern selbst anzufertigen. — Die vorliegende erste Nummer enthält unter Anderm: „Die Winter-Hausjäckchen (mit 4 Abbildungen und Schnittmuster). — Die Winter-Kapoten (mit 2 Abbildungen und 2 Schnittmuster). — Balltoilette; Haustoilette (mit Abbildungen). — Der Haarscheitel (mit Abbildung). Neue Winter-Handmanschetten (mit Abbild.); Glockenzug, Lampenteller, Börse, Flintenriem, Perlkörbchen, Spielmarkenteller, Wand-Kalender, Weissstickerei u. s. w. Alles mit Abbildungen und Erklärungen. — Ferner: Die Kinderschau in London (mit Abbild.). — Sie will Gesellschafterin werden. — Crinoline im Theater (mit Abbild.). — Junge Kinder u. s. w.“

Der Bazar erscheint alle 8 Tage 1 mal; Preis für ein ganzes Vierteljahr nur fl. 1. 12 kr. Abonnements werden angenommen in der 352 **Buch- und Kunsthandlung von Wilhelm Roth.**

In der antiquarischen Buchhandlung von **L. Levi** ist zu haben:
Conversationslexicon für das katholische Deutschland
von **Dr. Binder.** 12. Bde. 6494

Pariser allerneueste **Armbracelets** von Perlen und Seide, welche sich vor-
trefflich zu Weihnachtsgeschenken eignen.
Eau de Levant, feinstes, ist angekommen bei
A. Sanner, Langgasse. 6231

Täglich frische Lebfischen
bei **W. Hippacher** in der Langgasse. 6446



Ein zweistöckiges **Wohnhaus** mit Hintergebäude und Hof-
raum in Mitte der Stadt gelegen ist aus freier Hand zu ver-
kaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 5898

Eine Partie **Puppentöpfe** und **Ledergestelle** in verschiedenen Größen
sind um gänzlich damit aufzuräumen zum Ausverkaufte ausgestellt.
6471 **A. Berghof, Michelsberg No. 27.**

Schöne große Kastanien
6444 bei **J. J. Möhler.**

Hiermit mache ich die Anzeige, daß mein

Band-, Putz- und Modewaaren-Lager

durch neue Zufendungen, namentlich in **Pariser Hüten, Hauben, Coiffuren und Mäntel** bereichert wurde.

Ferner bringe zur Nachricht

Ausgesetzte Bänder weit unter dem Einkaufspreis, in verschiedenem Geschmacke, größtentheils Reste, welche sich zu Hals- schleifen eignen.

Wiesbaden, den 4. December 1856.

G. Ph. Kæssberger,

Webergasse 2.

6495

Baumwollene, wollene, seidne Unterkleider,

als: Unterhosen, Unterjacken, Unterröcke, Leibbinden für Herrn, Damen und Kinder durch neue Sendungen frisch complettirt bei

6496

G. L. Neuendorff, Franz.

Brusthonig.

Bei den Unterzeichneten ist soeben eine neue Sendung des beliebten **Brusthonigs** eingetroffen, welcher sich durch seine vortreflich lindernde und auflösende Wirkung in kurzer Zeit bereits einen großen Ruf erworben hat, welchem Urtheile Jedermann nach einem kleinen Versuche gern beistimmen wird.

Dieser **Brusthonig** ist ein unentbehrliches Hausmittel gegen **Husten, Brustleiden, Halsweh** und überhaupt gegen **catarrhalische Erkältung** und gewährt auch für Gesunde einen sehr angenehmen Genuß.

$\frac{1}{2}$ Flaschen à 30 fr.

$\frac{1}{2}$ " " à 15 "

269

C. Leyendecker & Comp.

Beste franz. getrocknete **Äpfel,**

Vorzügliche **Türkische** und **Bamberger Zwetschen.**

Reinen **Bienenhonig,**

Feinstes **Traubengelee,**

Limburger- und Rahmkäse

empfiehlt

W. Bott Wittwe, Kirchgasse 26.

6481

Frische Seeforellen

6497

bei **Jacob Seyberth.**

Gothaer Savelatwurst

empfiehlt **F. L. Schmitt,** Taunusstraße No. 17.

6498

Von Heute an fortwährend süße **Milch** von der Kupfermühle bei
6499 **S. Matern,** Oberwebergasse.

Biscuitvorschuß

von bekannter vorzüglicher Qualität empfiehlt
6479

W. Bott Wittwe, Kirchgasse 26.

Eine schöne, freundliche Wohnung, bestehend in 3 bis 4 Zimmern, Küche, Mansarde u. s. w., wird von zwei Damen auf den 1. April 1857 gesucht.
Näheres Geisbergweg No. 2.
6283

Stellen - Gesuche.

Ein gelerntes, in allen Hausarbeiten erfahrenes und mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, wird auf Weibnachten gesucht. Bei wem, sagt die Expedition d. Bl.
6500

Ein anständiger junger Mensch von 16 Jahren, der gut empfohlen wird, und zu jeder Arbeit willig ist, wünscht eine Stelle als Bedienter oder Ausläufer zu finden. Näheres zu erfragen Taunusstraße No. 4 im ersten Stock.
6501

A respectable Lady aged 16 who can be well recommended wishes to obtain a situation in a family where she would make herself generally useful as an out or indoor Servant.

Apply at No. 4 Taunusstrasse 1st floor.
6502

Es wird für nach Viebrich ein Junge von 15 bis 16 Jahren zu einem Pferde gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.
6488

Es wird ein reinliches Mädchen gesucht, das alle Hausarbeit versteht und etwas kochen kann. Näheres in der Exped. d. Bl.
6490

Für das Herzogliche Civil-Hospital dahier wird ein Hausmädchen gesucht.

Ein braves Monatmädchen wird gesucht. Näheres Sonnenberger Thor No. 1 im Tapetenladen.
6503

Bei einem Stipendienfond sind am 15. Januar k. J. **4000 fl.** gegen doppelte gerichtliche Sicherheit auszuleihen. Wo, sagt die Exp.
6437

500 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen. Näheres in der Exped. dieses Blattes.
6213

450 fl. sind ohne Makler zu 5 pCt. auszuleihen. Bei wem, sagt die Expedition d. Bl.
6504

Logis - Vermiethungen.

(Erketnen Dienstage und Freitag.)

Am der Markt- und Louisenstraße No. 28 ist die Parterre-Wohnung von 7 Piecen, Küche, 2 Dachstuben nebst Zubehör, gleich zu vermieten.
4856

Friedrichstraße No. 12, Südseite, Parterre, sind zwei aneinanderstoßende möblirte Zimmer zu vermieten.
6130

Goldgasse No. 19 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten.

Große Burgstraße 13 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. **C. Börner.**
5958

Kleine Webergasse No. 7 sind möblirte heizbare Zimmer billig zu vermieten.
4705

Marktstraße No. 47 ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten.
5907

Neugasse No. 17 ist eine Parterrewohnung für eine Familie, auch zum Geschäftsbetrieb passend, auf April zu vermieten.
6334

Saalgasse No. 19 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 6505
Taunusstraße No. 35 ist der dritte Stock auf den 1. April 1857 zu vermieten. 6506

Untere Webergasse No. 6 sind 4 Zimmer, eine Küche, zwei Dachkammern, Keller und sonstiges Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Das Nähere bei C. Christmann. 6416

Eine geräumige Wohnung, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Mansarden und Keller, ist sogleich oder auf den 1. Januar zu vermieten. Das Nähere bei Kaufmann Joseph Wolf. 6075

Ein freundliches Zimmer ohne Möbel ist in meinem Hause am Schiersteiner Weg zu vermieten. Näheres Neugasse No. 16. 5315

Der bisher von Herrn Kohlhaas bewohnte Laden nebst Ladenzimmer ist zu vermieten und bis April zu beziehen. Näheres Marktstraße No. 7. 6295

2—3 möblirte Zimmer sind an eine einzelne Dame für die Wintermonate zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 5118

Wegen Local-Veränderung ist mein Laden nebst vollständiger Wohnung vom nächsten Frühjahr an anderweit zu vermieten. 6507

G. A. Schröder, Hof-Friseur, Langgasse No. 10.

Zu vermieten

ist Marktplatz No. 4 ein Logis, bestehend in zwei Zimmern, Arbeitsstube, Kammer, Küche, Keller und Holzstall, und den 1. April 1. J. zu beziehen. 6508

Zu vermieten

auf den 1ten Mai 1857 das von Rauendorf'sche Land-Haus am Kursaalweg gelegen, in verschiedenen Abtheilungen und zwar:

- 1) eine Parterre-Wohnung, bestehend in 1 Salon, 6 Zimmer, 2 Mansarden, Küche, Keller, Holzstall, Mitgebrauch des Gartens und der Waschküche;
- 2) die Bel-Etage, bestehend in 1 Salon, 5 Zimmern, 2 Cabinets, 3 Mansarden, Küche Keller, Holzremise; ferner 1 Pferdestall für 6 Pferde, 1 Wagenremise, 1 Sattelkammer, Kutscherstube, 1 Garten mit den besten Obstsorten bepflanzt, Mitgebrauch der Waschküche und des Trockenweichers;
- 3) die 3te Etage, bestehend in 4—5 Zimmern, 1 Mansarde, Küche, Keller, Holzplatz und dem nöthigen Zubehör.

Das Nähere bei dem Eigenthümer Herrn W. Rücker und auf dem Commissions-Bureau von

269

C. Leyendecker & Comp.

Neugasse No. 17 ist ein guter Weinkeller zu vermieten. 6336

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend	Anfang 4 Uhr.
Sabbath Morgen	" 8 1/2 "

Wiesbaden, den 4. Dec. Bei der gestern in Frankfurt begonnenen Ziehung der ersten Klasse 131. Stadtlotterie fielen auf folgende Nummern die beigesetzten Hauptpreise: No. 5122 fl. 1000; No. 569 fl. 2000; No. 14938 fl. 3000.

Fruchtpreise vom 4. December.

Rother Waizen	(152 Pfd.)	10 fl. 45 fr.
Korn	(138 Pfd.)	8 " 10 "
Gerste	(127 Pfd.)	6 " 10 "
Hafer	(95 Pfd.)	3 " 20 "

Wiesbaden, den 4. December 1856. Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Köfler.

Weihnachts-Heiligerabend.

Vom Verfasser der „neuen deutschen Zeitbilder.“

(Fortsetzung aus No. 285.)

Der Herr von Grauburg hatte uns also doch wohl erwartet.

„Schließe Er das Rassenzimmer auf,“ befahl der Präsident dem Bedienten.

„Ich bedauere, der gnädige Herr haben den Rassenschlüssel mitgenommen.“

Der Präsident und der Rassenrath wechselten verlegene Blicke.

„Nach meiner unmaßgeblichen Meinung,“ nahm der Doctor Feder das Wort, „dürfte ein Schlosser herbeizuholen sein.“

„In der That,“ sagte der Rassenrath zustimmend.

Der Präsident schien wohl vornehm, aber auch eben so leicht rathlos zu sein, und dann nur Andern folgen zu können.

„Ist ein Schlosser in der Nähe?“ fragte er den Bedienten.

Ich glaubte, lange genug geschwiegen zu haben.

„Herr Präsident,“ fragte ich, „gehört die Gewaltmaßregel, die Sie scheinen ausführen lassen zu wollen, zu den amtlichen Geschäften der Commission, der ich zugeordnet bin?“

„Gewissermaßen,“ antwortete er nicht vornehm.

„So muß ich für den Augenblick gegen sie protestiren. Sie haben noch nicht die Güte gehabt, auch nur mit einem einzigen Worte mich von dem Geschäfte der Commission in Kenntniß zu setzen. Bevor ich es nicht kenne, kann ich an keinem einzigen Acte Theil nehmen, viel weniger an einem Gewaltact.“

„Sie haben Recht, Herr Rath. Bedienter, führe Er uns in ein Zimmer.“

Der Bediente öffnete ein Zimmer seitwärts in der Halle.

„Haben Sie die Güte, einstweilen in das Zimmer des gnädigen Herrn einzutreten. Ich werde weitere Befehle der gnädigen Frau einholen.“ Er verließ uns.

Wir befanden uns in einem comfortabeln, fast elegant eingerichteten Arbeitszimmer. Der Herr von Grauburg war überall Lebemann. Es herrschte große Ordnung in dem Zimmer. Nur einzelne ältere Acten lagen offen. Alle anderen Geschäftspapiere schienen in den zahlreichen Schränken eingeschlossen zu sein. Die Schlüssel waren nicht da.

Der Bediente kam nach wenigen Augenblicken zurück.

„Die gnädige Frau läßt um die Namen der Herren bitten.“

„Wir haben mit dem Herrn Domänendirector Geschäfte. Frage Er die gnädige Frau, wenn der Herr zurückkommt.“

Der Bediente ging wieder; schnell kehrte er zurück.

„Die gnädige Frau erwartet den gnädigen Herrn in spätestens einer Stunde. Sie bedauert zugleich, den Herren nur dieses Zimmer anweisen zu können; außer den Familienstuben ist im Schlosse kein Zimmer geheizt.“

„Ich bin der gnädigen Frau verbunden.“

Der Bediente entfernte sich. Der Präsident wandte sich an mich.

„Ich erlaube mir jetzt, Sie von dem Gegenstande unseres Geschäfts in Kenntniß zu setzen. Der Domänendirector von Grauburg verwaltet eine bedeutende Kasse, in der die Einnahmen der Domänenrentmeister des Bezirks zusammenfließen. Es sind schon seit einiger Zeit Anzeigen einer unordentlichen Verwaltung geeigneten Orts hinterbracht. Gestern hatte der Herr von Grauburg in der Stadt eine erhebliche amtliche Einnahme. Unmittelbar darauf hat er im Spiele eine große Summe Geldes verloren. Das Regierungspräsidium, dem hiervon die Anzeige wurde, mußte daraus Veranlassung zu einer außerordentlichen Kassenrevision nehmen. Bei der Wichtigkeit der Sache, bei dem dringenden Verdachte einer Veruntreuung, mindestens einer großen Unordnung, die eine gerichtliche Untersuchung hervorrufen könnte, erscheint es zugleich erforderlich, den Thatbestand sofort unter gerichtlicher Mitwirkung zu erheben. Daher Ihre Zuziehung, Herr Rath, zu den Verhandlungen, die wir nunmehr beginnen werden.“

Wort für Wort, was ich geahnt, was ich gewußt hatte.

„Darf ich mir vorher eine Frage erlauben, Herr Präsident?“

„Was wünschen Sie?“

„Von wem ist Ihnen die Anzeige des Spielverlustes des Herrn von Grauburg geworden?“

Ich warf einen durchdringenden Blick auf den Doctor Feder. Der Mensch erblaßte, und unterbrach den Präsidenten, der mir antworten wollte.

„Gehört das zur Sache?“ fragte er.

Ich antwortete nicht, und hielt mich nur an den Präsidenten.

„Ich weiß nicht, Herr Präsident, wie weit Sie Ihrem Secretär das Recht eingeräumt haben, statt Ihrer zu antworten. Jedenfalls kann dadurch mein Recht nicht beeinträchtigt werden, meine Instruction wie meine Information nur von Ihnen zu erhalten.“

Der Präsident zeigte sich mehr und mehr als ein eben so schwacher und unwissender, wie vornehmer Mann. Es gibt sehr viele solche Präsidenten. Der anmaßende Polizeisagent durfte gegen ihn doppelt anmaßend sein. Der Präsident wurde doppelt verlegen.

„Was bedürfen Sie noch zu Ihrer Information.“

„Den Namen des Denuncianten gegen den Herrn von Grauburg.“

„Aber wozu das, mein Herr?“

„Herr Präsident, räumen Sie mir das Recht ein für ein Verfahren, dem ich durch mein Mitwirken gerichtlichen Glauben verschaffen soll, vollständige Aktkenntniß zu verlangen?“

„Ich kann Ihnen das nicht bestreiten.“

„So bitte ich um Antwort, oder um Mittheilung der schriftlichen Denunciation.“

Der Präsident konnte mir nicht mehr ausweichen. Er zögerte noch. Der Doctor Feder nahm die volle Freiheit des geheimen Polizeisagenten zusammen.

„Ich war es, der sich zu der Anzeige verpflichtet hielt.“

„Ist der Doctor wirklich der Denunciant, Herr Präsident?“

„Von ihm rührt die Anzeige her.“

„Ein Denunciant ist Ankläger, gar geheimer Ankläger; er kann nicht zugleich amtlich in der Sache verhandeln.“ (Fortf. f.)